

Sobiech machen Knieprobleme zu schaffen

96-Profi Sarenren-Bazee drängt gegen Aue in Startelf

VON CHRISTIAN PURBS

HANNOVER. Auch gestern drückte Trainer Daniel Stendel wieder aufs Tempo und verlangte seinen Spielern bei der Trainingseinheit am Vormittag eine Menge ab. Nach den bisherigen Länderspielpausen ist Hannover 96 zweimal mit einer Niederlage gestartet (zu Hause gegen Dresden und bei Union Berlin), das soll den „Roten“ nicht noch einmal passieren. Ein Sieg am Sonntagabend im Heimspiel gegen Erzgebirge Aue (13 Uhr) ist Pflicht für den Fußball-Zweitligisten, um den Abstand zu den Aufstiegsplätzen nicht größer werden zu lassen.

Für das Spiel gegen den Dritttletzen der Liga zeichnet sich ab, dass es Veränderungen in der 96-Startelf geben wird. Unsicher ist der Einsatz von Artur Sobiech. Der Stürmer konnte gestern nicht trainieren, eine leichte Knieerkrankung setzte den Polen außer Gefecht. Ob Sobiech heute (10 Uhr) wieder trainieren kann, ist fraglich. „Wir müssen von Tag zu Tag schauen“, sagt 96-Pressesprecher Christian Bönig. Besser sieht es bei Waldemar Anton aus, den zuletzt Oberschenkelprobleme plagten. Gestern stieg der Defensivspieler wieder ins Mannschaftstraining ein und steht auch für die Partie gegen Aue zur Verfügung.

Vor seinem Startelf-Debüt in dieser Saison steht Noah-Joel Sarenren-Bazee. Der 20-Jährige hinterließ beim Testspiel gegen Carl Zeiss Jena lange Zeit einen guten Eindruck und zeigt auch im Training, dass wieder mit ihm zu rechnen ist. Sollte Sobiech ausfallen, wäre der Außenstürmer gegen Aue erste Wahl.



Trainer Daniel Stendel beobachtet den Zweikampf zwischen Noah-Joel Sarenren-Bazee und Felix Klaus (r.). Foto: Petrow

Gespielter Tumult im Rathaus

Huck und Kucher: Erst Spaß, dann Ernst

VON HEIKO REHBERG

HANNOVER. Ups, was war denn da los? Alles schien gestern friedlich zwischen den Profiboxern Marco Huck und Dmytro Kucher, die am Sonntagabend in der Tui-Arena um den WM-Titel im Cruisergewicht boxen werden. Doch plötzlich herrschte Tumult hinter dem Podium im Gartensaal des Neuen Rathauses in Hannover.

Herausforderer Kucher versuchte, sich den WM-Gürtel zu schnappen, Titelverteidiger Huck stellte sich ihm in den Weg, Trainer und Manager brachten sich schützend zwischen den beiden Boxern in Position. Für einen Moment herrschte eine bedrohliche Stimmung, dann begann Huck, laut zu lachen. „War alles nur ein Spaß“, rief er. Es habe sich um eine sogenannte Mannequin Challenge gehandelt, ein Internet-Trend, der in den sozialen Netzwerken derzeit die Runde macht.

So lustig wird es Sonntagabend (RTL überträgt von 22.30 Uhr an, 5000 Tickets für die Halle sind bereits verkauft) nicht. „Ich bin für jeden Jux zu haben“, sagte Huck. „Spaß ist Spaß, aber Ernst ist Ernst. Im Ring bin ich wie ein Löwe.“

Am Ring wird in Hannover Wladimir Klitschko erwartet, der im November vor einem Jahr alle seine vier Weltmeistertitel im Schwergewicht verloren hatte. „Er ist eine Legende“, sagte Huck, der den Besuch des jüngeren Klitschko-Bruders als große Motivation empfand.

Für alle anderen Fans in der Halle und am Bildschirm hatte Huck noch einen Tipp parat: „Keiner kann es eigentlich riskieren, einmal für's Bierholen rauszugehen, weil sehr schnell alles vorbei sein kann.“



Gestern in Hannover: Marco Huck (l.) und Dmytro Kucher. Foto: Petrow

Ohne Furcht zum Angstgegner

Beim SC Magdeburg konnte die TSV Hannover-Burgdorf in der Handball-Bundesliga noch nie gewinnen – das soll sich heute Abend ändern



Kein Durchkommen gab es für TSV-Profi Erik Schmidt beim Auswärtsspiel in Magdeburg vor einem Jahr. Heute Abend wollen es die „Recken“ besser machen. Fotos: Treblin, Sielski, dpa

VON JÖRG GRUBENDORF

HANNOVER. Es ist eine der kürzesten Auswärtsreisen. Beliebt ist sie bei den Handballern der TSV Hannover-Burgdorf deshalb jedoch nicht. Die Rückfahrten sind sogar verhasst. Es gibt daher nicht wenige beim niedersächsischen Bundesligisten, die Partien beim SC Magdeburg am liebsten aus dem Spielplan streichen würden. Zu erben gab es da bisher nämlich nichts, nicht einmal ein Remis. Die Bilanz: sieben Auftritte in der dortigen Großsporthalle, sieben Niederlagen. Beim SCM hat es dazu geführt, dass er die Punkte für die heutige Partie (Beginn in der Getec-Arena ist um 19 Uhr) anscheinend bereits auf der Habenseite verbucht hat. „Die TSV ist in Magdeburg nach der Papierform ein Lieblingsgegner unseres SCM“, ist auf der Homepage des Clubs zu lesen.

Als Respektlosigkeit will man das bei den „Recken“ nicht auslegen. „Die Papierform sagt das ja auch aus“, meint TSV-Trainer Jens Bürkle schmunzelnd. Weiter kommentieren will der 36-Jährige das nicht. Man merkt aber, dass er den Satz überhaupt nicht lustig findet. Er wird darin vielmehr eine besondere Motivation für seine Mannschaft sehen – damit sie zusätzlich angestachelt diese elend lange



Auf Tore von Lars Lehnhoff hoffen die „Recken“ auch in Magdeburg.

Negativserie in Magdeburg endlich beenden kann.

Auch wenn die TSV in der Lage dazu scheint, dort zu gewinnen: Irgendetwas muss dieser SCM doch an sich haben, dass es bisher einfach nicht klappen wollte. Bürkle spricht von der aufgeheizten Atmosphäre in der sachsen-anhaltinischen Landeshauptstadt, die er als Spieler und Trainer kennengelernt hat. „Magdeburg gehört schon zu den Hallen, die richtig Charme haben“, sagt er. „Da sind 8000 Leute, die ihre Mannschaft nach vorne treiben, aber auch massiven Druck auf die Schiedsrichter ausüben.“ Bürkle hat im Gegensatz zu seinem jetzigen Club schon die Erfahrung gemacht, wie es ist, in Mag-



„Müssen einen coolen Kopf bewahren“: TSV-Trainer Jens Bürkle.

deburg zu triumphieren. „Es ist wichtig, dort einen coolen Kopf zu bewahren und nie in der Konzentration nachzulassen“, sagt er. Ob das allein reicht?

Auch TSV-Torwart Malte Semisch weiß, wie es sich anfühlt, in Magdeburg zu siegen. „Wir haben mit dem TuS Netelstedt-Lübbecke einmal ein wichtiges Spiel im Abstiegskampf dort gewonnen“, sagt der 24-Jährige. „Das war krass zu sehen, wie die Stimmung in der Halle plötzlich gekippt ist. Die Fans haben da schon zur Halbzeit lautstark gepfiffen, weil wir knapp geführt haben.“

Das Publikum in der Getec-Arena mag frenetisch sein, es ist aber auch ausgesprochen anspruchsvoll. Es erwartet eine

Menge von den Spielern. Die Historie spielt immer mit. Egal ist dabei, dass die großen internationalen Erfolge des Vereins länger zurückliegen. 2001 war der SCM erster deutscher Sieger in der Champions League, 2007 gewann man den EHF-Pokal. Immerhin hat Magdeburg im Frühjahr zum ersten Mal seit 20 Jahren wieder den deutschen Pokal geholt – was die Erwartungen im Umfeld enorm erhöht hat.

Jetzt kommen die „Recken“, die bisher immer dort verloren haben. Also ist ein Sieg des SCM Pflicht. „Die Zuschauer erwarten ganz einfach, dass die Magdeburger zu Hause gewinnen“, sagt Semisch. „Das baut aber auch einen ungeheuren Druck auf die Spieler auf.“

„Genau da liegt vielleicht unsere Chance. Wir müssen sehen, dass wir die Stimmung möglichst schnell zum Kippen bringen“, sagt Trainer Bürkle. Das Konzept dafür steht. „Der SCM ist eine Topmannschaft, was das Konterspielen angeht. Das müssen wir unterbinden“, sagt der TSV-Coach. Und Semisch führt an: „Wir müssen in der Abwehr so bissig spielen wie gegen Erlangen, dann geht auch in Magdeburg was.“

Und dann gäbe es vielleicht endlich mal eine angenehme Rückfahrt.

Ein Bilanz des Grauens

Erst drei „Recken“-Siege: Fahrten nach Magdeburg scheint sich die TSV sparen zu können. Die Bilanz der „Recken“ in der Getec-Arena, der früheren Gieseler-Halle, liest sich wirklich gruselig. Siebenmal gastierte die TSV Hannover-Burgdorf seit ihrem Aufstieg in die Handball-Bundesliga dort, siebenmal trat sie mitunter deutlichen Niederlagen die kurze Heimreise an. Fast genau vor fünf Jahren wurde die TSV sogar deklassiert: 41:26 hieß es am Ende für die Sachsen-Anhaltiner. In der gleichen Saison feierten die Magdeburger mit einem 29:22-Sieg auch ihren bisher höchsten Erfolg in Hannover. Die bisherigen drei „Recken“-Siege fielen vom Ergebnis her alle eher knapp aus: Die TSV gewann mit jeweils zwei Toren Vorsprung. *gru*

Die Spiele im Überblick:

29.9.2009	SCM – TSV 34:28
10.3.2010	TSV – SCM 27:25
4.12.2010	SCM – TSV 28:21
15.2.2011	TSV – SCM 24:24
19.11.2011	SCM – TSV 41:26
15.4.2012	TSV – SCM 22:29
20.11.2012	SCM – TSV 34:31
11.5.2013	TSV – SCM 30:28
11.9.2013	TSV – SCM 27:25
5.2.2014	SCM – TSV 32:25
14.9.2014	TSV – SCM 24:28
1.3.2015	SCM – TSV 34:28
25.11.2015	SCM – TSV 30:28
17.2.2016	TSV – SCM 31:31

Siege der TSV sind fett gedruckt

HANDBALL, BUNDESLIGA

SG Flensburg – HBW Balingen..... heute, 19 Uhr
Magdeburg – Hannover-Burgdorf..... heute, 19 Uhr
 MT Melsungen – HSG Wetzlar..... heute, 19 Uhr
 TBV Lemgo – FA Göppingen..... heute, 19 Uhr
 HSC Coburg – THW Kiel..... heute, 20.15 Uhr

1. THW Kiel	11 316:257	20: 2
2. Füchse Berlin	11 312:262	19: 3
3. SG Flensburg	10 291:229	18: 2
4. Rhein-Neckar Löwen	10 279:227	18: 2
5. SC Leipzig	10 255:241	13: 7
6. Hannover-Burgdorf	11 305:300	12: 10
7. SC Magdeburg	11 295:297	12: 10
8. MT Melsungen	11 304:298	10: 12
9. HSG Wetzlar	11 276:270	10: 12
10. VfL Gummersbach	11 292:298	10: 12
11. GWD Minden	11 281:310	9: 13
12. TVB Stuttgart	11 288:310	8: 14
13. HC Erlangen	11 281:308	8: 14
14. HBW Balingen	11 261:286	7: 15
15. FA Göppingen	11 286:314	7: 15
16. Bergischer HC	11 264:309	5: 17
17. TBV Lemgo	10 272:301	4: 16
18. HSC Coburg	11 265:306	4: 18

Gänsehautgefühl auf zwei Rädern

Radsportler haben es nicht leicht, bei Stahlrad Laatzten aber haben sie jede Menge Spaß – und Zulauf

VON JUSTUS WOLTERS

HANNOVER. „Es gehört einfach alles dazu: die Sonne, der Regen, eisige Kälte und stechende Hitze – die Lust an der Qual.“ So beschreibt Arne Beushausen seine Leidenschaft für den Radsport. Nicht jeder kann nachvollziehen, warum diese Tortur sogar Spaß machen soll. Doch mit seiner Freude, den inneren Schweinehund zu überwinden, steht Beushausen nicht alleine da.

Der Trainer und Jugendwart des Radsport-Vereins Stahlrad Laatzten von 1897 geht regelmäßig hochmotiviert mit seinen Vereinskameraden auf Tour – und ans Limit. In der Gruppe pushen sie sich auf ihren Sporträdern die Steigungen in der Region hinauf, wie es bei Stahlrad Laatzten seit über 115 Jahren Tradition ist. Vereinskollege Andreas Richter schwärmt dabei von dem „Rollgeräusch auf der Straße, wenn sich ein solches Fahrradfeld in Bewegung setzt“. Da bekommt man eine „Gänsehaut“, sagt Beushausen.

Zusammen mit ihren Mitstreitern im Verein nehmen sie mehrmals im Jahr an Radtourenfahrten teil. Seit verganginem August bekommen die Männer Konkurrenz auf der Straße. Um Simone Schubert hat sich eine neue Frauengruppe im Verein gegründet. Bedarf gab es in Laatzten und Umgebung in diesem Bereich anscheinend genug, immerhin zählte ihre Gruppe nach nur einem Monat schon 13 Mitglieder.

Das Ziel bei Stahlrad Laatzten ist nicht die Titeljagd – die Vielfalt und familiäre Atmosphäre stehen im Vordergrund. Neben der Rennsport-Sparte hat auch der Radball-Sport eine lange Geschichte im Verein. Die unbekannte Sportart, bei der für gewöhnlich zwei Teams mit je zwei Spielern gegeneinander spielen, ver-



Stolze Mitglieder eines außergewöhnlichen Vereins: Bei Stahlrad Laatzten dreht sich alles um Räder – einige davon haben einen Lenker in U-Form. Foto: Wolters

langt von den Sportlern eine enorme Körperbeherrschung und einen geschärften Gleichgewichtssinn. Der kleine Ball darf nur mit den Rädern aufs Tor geschossen werden. Auch das Fahrrad für den Radballsport ist außergewöhnlich. Die Übersetzung findet 1x1 statt, dadurch ist es den Spielern möglich, auch rückwärts zu fahren. Der Sattel ist über dem Hinterrad angebracht, damit genug Bewegungsfreiheit zum Stehen in den Pedalen da ist. Und der Lenker hat die Form eines nach oben geneigten U, wodurch sich das Gleichgewicht besser halten lässt.

Dass Nachwuchs-Radballer wie die aufgeweckten jungen Sportler Adrian Werner und Dennis Freier überhaupt die Möglichkeit haben, ihren Sport auszuüben, ist keine Selbstverständlichkeit. Ihr Trainer Joachim Hünemörder, so etwas wie ein Urgestein des Vereins, erklärt, man habe im vergangenen Jahr in neue Radballräder investiert. Keine leichte Aufgabe, fangen die Preise für solche Räder bei 1500 Euro erst an.

Solche Investitionen sind bei dem Verein, der mit 110 Mitgliedern zu den größten Radfahrvereinen in Niedersachsen zählt, nur möglich, weil andere Ar-

beiten ehrenamtlich erledigt werden. Events wie der Arlberg Giro, bei dem die Fahrer 150 Kilometer in den Alpen überqueren, sind für die Radfahrer nur durch die Unterstützung von Familie und Freunden möglich.

Durch den Spaß in der Gruppe habe ich keine Lust mehr, alleine mit dem Rad zu fahren.

Andreas Richter, Mitglied bei Stahlrad Laatzten

Trotz einer positiven Entwicklung spricht der erste Vorsitzende von Stahlrad Laatzten, Friedrich Schleenbecker, auch die Probleme bei der Mitgliederwerbung an. Im Zuge der Dopingkandale im Profi-Radrennsport habe das Image des Radsports stark gelitten. Außerdem sei für viele Menschen „Sport mit einem Dienstleistungsgedanken verbunden“, meint Jugendtrainer Beusmann. Die Menschen seien bereit, Geld für eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio auszugeben, aber Teil eines Vereins wollten viele nicht sein. Die Verbindlichkeit schrecke ab, sagt Tourenfahrer Niklas Gumboldt. Schwer verständlich, denn die Motivation der Stahlradfahrer scheint im Verbund außergewöhnlich hoch zu sein. Stahlrad-Mitglied Richter gibt sogar zu: „Wenn ich zu Hause alleine fahren soll, hab ich da schon keine Lust mehr zu. Durch den Spaß in der Gruppe ist man einfach verwöhnt.“

Kramny soll Arminia Bielefeld vor Abstieg retten

BIELEFELD. Jürgen Kramny soll den Fußball-Zweitligisten Arminia Bielefeld vor dem Sturz in die Drittklassigkeit bewahren. „Ich habe Arminia Bielefeld als Trainer und Spieler immer als einen spannenden Verein mit einer tollen Atmosphäre bei seinen Heimspielen wahrgenommen und freue mich auf diese neue Herausforderung“, sagte der 45 Jahre alte Trainer, der mit dem VfB Stuttgart in die 2. Bundesliga abgestiegen war. „Hier hat es immer nach Fußball gerochen und geschmeckt.“



Jürgen Kramny

Kramny ist Nachfolger des am 22. Oktober beerlaubten Rüdiger Rehm. Nach zwölf Spieltagen liegt die Arminia mit einem Sieg und acht Punkten als 17. zwei Zähler vor dem FC St. Pauli. Im DFB-Pokal steht Bielefeld im Achtelfinale gegen den Regionalligisten FC-Astoria Walldorf.

TV-TIPPS

- **Darts:** Grand Slam of Darts in Wolverhampton, Gruppenspiele (20 bis 24 Uhr, Sport1).
- **Snooker:** Northern Ireland Open in Belfast, zweite Runde (20 bis 22.55 Uhr, Eurosport).

HAZ-SPORTREDAKTION

Telefon (05 11) 5 18-18 40
 Fax (05 11) 5 18-17 25
 E-Mail sport@haz.de

Abonnenten-Service:
 Telefon (08 00) 1 23 43 04 (kostenlos)